Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 56 (1930)
Heft: 35

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gerne geben wir nachstehender Klage eines treuen alten Emmishofers Raum. Die Red.

Lieber Nebelspalter!

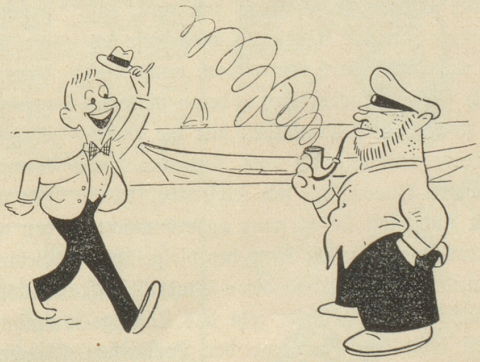
Da darfst du nicht tatenlos zusehen; denn immer, wo das Recht den Kürzern gezogen hat, hast du dich auf die Seite des Unterdrückten gestellt. Es handelt sich um eine Vergewaltigung, um die Entreißung eines alten, ehrlichen Namens, so wie wenn man dir von morgen an nicht mehr Nebelspalter sagen, sondern dir irgend einen andern gut oder schlecht erfundenen Namen beilegen würde, z. B. Gutwettermacher oder Wochenwitzblatt und dergleichen Banali- und Trivialitäten, die du einfach absurd findest. Da würde einer schön bei dir ankommen! Etwas ganz Aehnliches ist es in unserm Falle. Zur Klarstellung noch ein Beispiel.

Als St. Gallen anno 1918 die Eingemeindung und „Großmachtstellung" durchführte, dachte kein Mensch daran, die alten historischen Namen St. Fiden und Bruggen verschwinden zu lassen; sie finden sich auch heute noch auf den Bahnhofschildern dieser Außengemeinden. Diese ehemaligen Dorfschaften hätten sich mit Recht gewehrt, hätte man auf der Karte ihren jahrhundertealten Namen einfach gestrichen und dafür das Wort St. Gallen mit irgend einer Zahl oder einem Buchstaben gesetzt. Was sind Buchstaben, was sind Zahlen? Leere Schemen, Schattengebilde ohne blühendes Leben. Der ehrsame Bruggener wäre ein St. Galler W 1, die Eierfrau von Abtwil eine St. Gallerin

„Wie fanden Sie gestern im Radio den Geiger?"
„Er erinnerte mich an Beethoven!"
„Aber Beethoven konnte doch nicht Geige spielen!"
„Na, der Mann gestern abend auch nicht!"

W 4 geworden, wogegen das Beerenweib von Wittenbach auf die Frage nach dem Wohnort antworten müßte: Ich wohne in St. Gallen O 3. Man denke: O 3. Schaut sich das nicht an wie eine chemische Formel? Oxigenium 3, 3 Teile Sauerstoff. Eine seelische Verkümmerung des Volkes wäre die unausbleibliche Folge dieses Zahlen- und Buchstabenwirrwarrs gewesen. Also geistiger Niedergang, Abstieg, Dekadenz. Gut, daß unser liebes St. Gallen vermöge der Einsicht und der hohen Intelligenz seiner Räte und dem gesunden Sinn seines Volkes davon unberührt blieb. Was tut aber Kreuzlingen? Es nimmt einem heimeligen Dorf, seiner Kirche, seinem Schulhaus, Matten und Feldern den wohlklingenden, auf seinen Ursprung verweisenden Namen Emmishofen und zwingt ihm gewalttätig einen andern auf, der ihm das Kreuz bringt. Von der Bahnstation läßt es die Tafel entfernen, die den alt-historischen Namen trug, damit ja die Fremden den Weg dorthin nicht mehr finden, am unrichtigen Orte aussteigen und erst nach langem Fragen und Opfern an Mühe und Zeit endlich beim alten biedern Emmishofen, das seinen Namen verlor, ihr Ziel erreichen. Und der Emmishofer-Krämer, der kein Emmishofer mehr ist, muß an drei Kreuzlinger Bahnhöfen seine ihm zugesandten Güter suchen. Ist das nicht ein Kreuz? Wahrlich, die einstmaligen lieben Emmishofer sind Kreuzlinger geworden!

Fridolin



„Tag alter Hühneraugenkapitän,
Hab' dich schon lange nicht gesehn."
„Grüß mich nicht mehr mit selchem Wort,
Durch Lebewohl"* ist alles fort."

* Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (8 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in Apotheken und Drogerien.